

KOLUMNE



von Dr. Ursula Heimann

Gründer auch auf dem Land

Innovative Ansätze zur Altenpflege, digitale Beratung von Schwangeren in ländlichen Räumen, Integrationsprogramme für ausländische Ärzte und Krankenpfleger, Aufbau von Mobilitätsstrukturen für Senioren in ländlichen Regionen, genossenschaftliche Supermärkte zur Vermarktung regionaler Produkte – die Liste von gemeinwohlorientierten Unternehmen ist lang.

Sie alle tragen mit unternehmerischen Mitteln zur Lösung gesellschaftlicher Probleme bei. Trotz ihres bedeutenden Beitrags haben es viele dieser Unternehmen schwer, Zugang zu Finanzierungen, Fördermitteln oder Beratungsangeboten zu erhalten.

Um dies zu ändern hat das Bundeskabinett die Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen (SIGU) beschlossen. Sieben Leitlinien bieten Orientierung und benennen die wichtigsten Ziele: rechtliche Rahmenbedingungen verbessern, Transformation gestalten, nachhaltige Wirtschaft fördern, die Bedeutung von wirkungsorientierten Geschäftsmodellen anerkennen, ihre Wirkung verstärken, gemeinwohlorientierten Unternehmen Unterstützung leisten.

Gerade unter Jüngeren steigt derzeit die Gründerlaune, wie der Global Entrepreneurship Monitor Deutschland 2022 zeigt. Allerdings sind diese verstärkt in großen Städten aktiv, während im ländlichen Raum besonders wenige Menschen den Mut zu gründen finden. Eine zunehmende Zahl von Gründern und Gründerinnen gehen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen und sozialen Innovationen an den Start. Mehr Sichtbarkeit, Anerkennung und Förderung dieser neuen Geschäftsmodelle und gezielte Unterstützung für ihren Auf- und Ausbau sind dringend erforderlich.

In elf Handlungsfeldern wird es daher mit der neuen Nationalen Strategie gezielte Förderung geben. Obenan stehen Maßnahmen zur Förderung der Gründungskultur und des Zugangs zu Finanzierungen. Auch die Vernetzung mit Universitäten und Forschungsinstituten soll verstärkt werden, um die Entwicklung von sozialen und technischen Innovationen zu unterstützen. Die Wirkung der Geschäftsmodelle soll erforscht und Standards zur Messung von Wirkung entwickelt werden.

Auch im Heidekreis und in der Lüneburger Heide werden gemeinwohlorientierte Unternehmen und Gründer von den neuen Fördermaßnahmen profitieren. Unverpackt-Läden, innovative Hotelbetriebe, inklusive Arbeitsstätten, Sozialkaufhäuser, nachhaltige Lebensmittelproduzenten und viele mehr sind auch hier aktiv.

Dr. Ursula Heimann ist selbstständige Expertin für Gründer und Mittelstand. Einmal im Monat schreibt die Soltauerin in der Böhme-Zeitung.



Schwertransport bei Nacht: Die beiden mächtigen Tragflächen des Airbus A 310 müssen für das letzte Teilstück der Strecke mithilfe eines Spezialkrans aufgerichtet werden. Fotos: mü

Jetzt fehlt nur noch der Rumpf

VON KLAUS MÜLLER

Hodenhagen. Es kommt Bewegung in die lange Geschichte um den Lufthansa-Airbus A 310, der seinen „Lebensabend“ im Serengeti-Park in Hodenhagen verbringen soll. Als interessante neue Location, als exklusives Restaurant mit Erlebnischarakter. In der Nacht zum Dienstag um 4 Uhr kam mit den beiden mächtigen Tragflächen des Großflugzeuges ein erster großer Baustein der neuen Attraktion im Serengeti-Park in Hodenhagen an.

Die Temperaturen lagen kaum über dem Gefrierpunkt, als die wertvolle Fracht in drei Fuhren pünktlich eintraf. Asta Knoth war kurz nach Mitternacht zum Flughafen Langenhagen gefahren, um den Schwertransport über die Autobahn zu begleiten. Alles lief wie am Schnürchen. „Wir waren sogar

Spannung im Serengeti-Park: Die beiden Tragflächen des Airbus A 310 sind in Hodenhagen gelandet



Ein Flugzeug in Langenhagen, ein Restaurant in Hodenhagen: Die Tragflächen beim Verladen, der Rumpf soll folgen.

vor der Zeit“, berichtet die Parksprecherin. Einschließlich Tief- und Ausgleichsgewichten kommt jede Tragfläche auf ein Transportgewicht von 55,5 Tonnen. Die Tragflächen allein wiegen jeweils rund 11 Tonnen. Jede Fuhre war 26 Meter lang, 8,10 Meter hoch. Um die letzten Meter auf der Kreisstraße nach Hodenhagen zurücklegen zu können, musste ein Spezialkran her, um die Tragflächen hochzustellen. Noch einmal viel Aufwand. Aber es ging alles gut.

Einiges ist somit schon im Park angekommen, aber das Wichtigste, der Rumpf, fehlt noch. Hier hat Region Hannover Widerspruch eingelegt, weil bei einem Transport durch Naturschutzgebiete Bäume beschädigt würden. Parkchef Fabio Sepe sucht weiterhin nach Alternativen, wie nun auch der Rumpf nach Hodenhagen kommen kann.

„Ein ganz schreckliches Ereignis“

Brand in Buchholz: Kindergarten schwer beschädigt, keine Verletzten

Buchholz. Kurz nach 7 Uhr heulten in Buchholz an der Aller die Feuersirenen, über dem Ort stand ein riesiger Rauchpilz. Die Leiterin des Kindergartens hatte aus dem oberen Bereich des Gebäudes am Ortsrand Rauch aufsteigen sehen und sofort die Wehr alarmiert. „Als wir ankamen, stand bereits das Dach in hellen Flammen“, berichtet Marc Berner, Pressesprecher der Buchholzer Wehr. „Gott sei Dank waren noch keine Personen im Gebäude.“ Trotz Herbstferien wäre eigentlich Kindergartenbetrieb gewesen. Insgesamt besuchen rund 60 Kinder die Kita.

Die Feuerwehren hatten einen Großbrand in voller Ausdehnung zu bekämpfen. Insgesamt waren zehn Wehren und über 120 Feuerwehrleute im Einsatz. Aus dem Nachbarkreis war eine Drehleiter angerückt, die Kreisbereitschaft aus Soltau wurde alarmiert. „Wir mussten mit Sauerstoffflaschen arbeiten und unsere Feuerwehrleute immer wieder austauschen.“ Der Einsatz gestaltete sich mühsam. Immer wieder schlugen die Flammen aus dem Gebäude – erst gegen 11 Uhr war der Brand unter Kontrolle. Mehrere Wehren blieben zu Nachscharbeitern vor Ort.

Über eine mögliche Ursache und über den entstandenen Schaden konnte am Dienstag noch nichts gesagt werden. Die Polizei und Brandermittler waren vor Ort. Auch ein Krankenwagen, der vorsorglich angefor-

dert worden war. Neben Samtgemeinde-Bürgermeister Björn Gehrs, der die Löscharbeiten in den ersten Stunden intensiv verfolgte, war auch Buchholz-Bürgermeisterin Aynur Colpan vor Ort. „Für mich ein ganz schreckliches Ereignis“, sagte die Bürgermeisterin, die direkt aus Hannover angefahren war. mü

germeisterin Aynur Colpan vor Ort. „Für mich ein ganz schreckliches Ereignis“, sagte die Bürgermeisterin, die direkt aus Hannover angefahren war. mü



Ein Großfeuer im Buchholzer Kindergarten sorgte für einen Großinsatz der Feuerwehren. Foto: mü

ALTE AUSGABEN Böhme-Zeitung.

18. Oktober 1873

■ **Hannover.** Auf Befehl des Obersten vom 74. Infanterie-Regiment brachte die Regimentsmusik dem Herrn Stadtdirector Rasch und Stadtsyndicus Albrecht vor einigen Tagen eine Morgenmusik. Der Oberst des 73. Füsilier-Regiments hat ferner dem Magistrate seinen Dank für das herzliche Willkommen, wie für das schöne Geschenk des Schellenbaumes ausgesprochen, mit der Versicherung, daß dieses an und für sich schon werthvolle Geschenk von dem Regimente stets besonders hochgehalten werde, weil dasselbe ein äußeres Zeichen sei für die freundlichen Gesinnungen, welche die Stadt für das Regiment hegt.

18. Oktober 1898

■ **Schneverdingen.** In der Feldmark Hansahlen bei Schneverdingen soll beim Suchen nach weißem Stubensand ein Kieselgüthlager entdeckt sein. Dieser Fund wäre ja, wenn er sich bewahrheitet, sehr erfreulich, denn mit der nun hoffentlich bald zu bauenden Eisenbahn Soltau-Buchholz würde die Ausbeute der Infusorienerde sehr leicht möglich sein, besser als von Hützel und Steinbeck.

18. Oktober 1923

■ **Hannover.** Wie wir hören, bestehen Verhandlungen mit der Stadt Hannover um pachtweise Ueberlassung eines großen Geländes zur Anlage eines modernen Flughafens bei Hannover. Mit dem Flughafen wird eine Fliegerschule verbunden sein. Das Unternehmen wird von privater Seite finanziert und unterhalten.

18. Oktober 1973

■ **Behringen.** In einer Gemeinderatssitzung wurde der Vorschlag unterbreitet, einen Trimm-dich-Pfad anzulegen. So entstand nach mühevoller Arbeit an der „Schwarzen Höhe“ in Behringen ein wunderschöner Waldsportpfad, der auch schon vor der Eröffnung (am 27. Oktober) eine rege Beteiligung aufwies. Es gilt noch einmal einen Aufruf an alle Freiwilligen, sich am Sonntagabend um 8 Uhr am Schießstand zur Verfügung zu stellen. Harke und Schaufel, falls vorhanden, sind mitzubringen.

VIEL GLÜCK

Luzie Neumann, Schneverdingen, Alt-Benninghöfener-Weg 50, feiert heute ihren 80. Geburtstag.

Siegrid Porter, Munster, DRK-Alten- und Pflegeheim, wird heute 78 Jahre alt.

BEREITSCHAFTSDIENST

In Soltau befindet sich die kostenärztliche Bereitschaftsdienstpraxis im Krankenhaus, Oeningner Weg. Die Bereitschaftsdienstzeiten sind:
Mo., Di., Do.: 19 bis 21 Uhr
Mi., Fr.: 17 bis 20 Uhr
Sbd., So., Feiertage: 11 bis 13 Uhr sowie 17 bis 19 Uhr.
Man kann hier ohne Voranmeldung vorstellig werden. Mitzubringen ist die Versichertenkarte.